

seelischen Abgründen der Gegenwart handelt und mit viel Sinn für intime Momente lebensnahe Dialoge und tragikomische Kapriolen aufammelt.

04. Dezember 2018 / 18.30 Uhr

Die Entdeckung der Unendlichkeit

Biopic | Großbritannien 2014 | 118 Minuten
Regie: James Marsh

Verfilmung der Biografie von Jane Hawking, der Ex-Ehefrau des britischen Physikers Stephen Hawking, über das Leben mit dem trotz seiner degenerativen Nervenerkrankung zum weltbekannten Raum-Zeit-Theoretiker avancierten Wissenschaftler. Berührend, ohne sentimental Hawkings sich verschlechternden Gesundheitszustand auszubeuten, entfaltet sich die sehr versöhnliche Sichtweise der Frau, die ihrem Mann seine steile Karriere ermöglichte. Der Versuch, die eingeschränkte Artikulationsfähigkeit des Erkrankten durch eine spannende Inszenierung seines beweglichen Innenlebens auszugleichen, durchbricht die ansonsten eher klassische Erzählhaltung.

Gespräch mit

Prof. Dr. Reinhard Lelgemann,

Lehrstuhl für Sonderpädagogik II Körperbehindertenpädagogik, Universität Würzburg

Filmbeschreibungen aus www.filmdienst.de

total NORMAL

NORMIERUNGEN VERÄNDERN WIRKLICHKEITEN

in Zusammenarbeit mit dem Programm kino Central, dem Human Dynamics Centre der Universität Würzburg, der AV-Medienzentrale und dem Referat für Interreligiösen Dialog und Weltanschauungsfragen der Diözese Würzburg

Veranstaltungsort

Central im Bürgerbräu
Frankfurter Str. 87, 97082 Würzburg

Kosten

Eintritt Kino
(Anmeldung nicht erforderlich)

Kartenreservierung

www.central-programmkino.de
oder unter: 0931 78011057

Kontakt

Domschule Würzburg – Akademie des Bistums
Am Bruderhof 1, 97070 Würzburg
Telefon 0931 386-43 111, Fax 0931 386-43 199
www.domschule-wuerzburg.de
info@domschule-wuerzburg.de

**DOMSCHULE
WÜRZBURG**
AKADEMIE DES BISTUMS

av-medienzentrale
Diözese Würzburg

**Interreligiöser Dialog und
Weltanschauungsfragen**
Referat des Bistums Würzburg

Programm kino
Central

HDC
Human Dynamics Centre

total NORMAL

NORMIERUNGEN
VERÄNDERN
WIRKLICHKEITEN

09. Oktober 2018 / 18.30 Uhr

Wer ist Thomas Müller?

D 2017, Christian Heynen

23. Oktober 2018 / 18.30 Uhr

Eine fantastische Frau

CHL 2017, Sebastián Lelio

06. November 2018 / 18.30 Uhr

Ex_machina

GB 2015, Alex Garland

20. November 2018 / 18.30 Uhr

Hedi Schneider steckt fest

D/NOR 2015, Sonja Heiss

04. Dezember 2018 / 18.30 Uhr

Die Entdeckung der Unendlichkeit

GB 2014, James Marsh

total NORMAL

NORMIERUNGEN VERÄNDERN WIRKLICHKEITEN

In unserer von Beschleunigung geprägten Zeit ändern sich die Grenzen zwischen normal und unnormal immer schneller und unterliegen einem Wandel. Die damit wieder verbundenen Prozesse von Normalisierung gehen dabei stets mit einer offenen oder versteckten Normierung einher („Erika Mustermann“ und „Otto Normalverbraucher“). In gleichem Maße erzeugt eine sich verändernde gesellschaftliche Normalität auch neue normative Wertkategorien, wie etwa Diversität im Sinne eines positiv besetzten „Anders-Seins“.

Die ausgewählten Filme beleuchten mit den Bereichen Künstliche Intelligenz, Geschlechteridentität, Inklusion und Krankheit gerade jene Felder, in denen aktuell um eine Neuformatierung von Normalität und Normativität in unserer Gesellschaft gerungen wird.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und anregende Gespräche.

Dr. Dietmar Kretz, Katholische Akademie Domschule, Würzburg

Dr. Jürgen Lohmayer, Referat für Interreligiösen Dialog und Weltanschauungsfragen der Diözese Würzburg

Prof. Dr. Jörn Müller, Universität Würzburg

Dr. Martin Ostermann, Theologie im Fernkurs, Würzburg

Oliver Ripperger, AV-Medienzentrale der Diözese Würzburg

Einführung und Gespräch

Zu jedem Film findet jeweils eine Einführung und ein Gespräch mit den Initiatoren vor Ort statt.

07. Oktober 2018 / 18.30 Uhr

Wer ist Thomas Müller?

Dokumentarfilm | Deutschland 2013 | 87 Minuten
Regie: Christian Heynen

Auf der Suche nach dem typisch Deutschen sucht der Dokumentarfilm Menschen auf, die alle Thomas Müller heißen; auch eine Sabine Müller ist als weibliches Pendant darunter. So geben ein Publizist, ein Priester, ein Soldat und ein Fußballspieler Auskunft über ihr Leben, ihre Vorlieben und Vorstellungen; via Internet-Befragung werden allgemeinere Urteile und Klischees ergänzt. Obwohl kleine Animationen oder der mitunter ironische Duktus des Erzählens das gesamte Unterfangen immer mal wieder karikieren, bleiben überraschende oder erhellende Einblicke die Ausnahme. Die Recherche nach einem Nationalcharakter fördert nicht viel mehr als die gängigen Einstellungen und Muster der jeweiligen gesellschaftlichen Repräsentanten und ihrer Nischen zu Tage.

Gespräch mit Christian Heynen, Regisseur

23. Oktober 2018 / 18.30 Uhr

Eine fantastische Frau

Drama | Chile/USA/Deutschland/Spanien 2017 | 104 Minuten
Regie: Sebastián Lelio

Der unerwartete Tod ihres älteren Partners konfrontiert eine junge chilenische Transgender-Frau mit der Verachtung der Gesellschaft. Während die Polizei ihr demütigende Fragen stellt, will die Familie des Toten sie mit Gewalt von der Beerdigung fernhalten. In die Außenseiter-Position gedrängt, sieht sie sich gezwungen, für ihr Recht auf Trauer zu kämpfen. Genau beobachtendes, kunstvoll aufgebautes Drama, das eine außergewöhnliche Nähe zu seiner brillant verkörperten Hauptfigur aufbaut. Ihr Kampf um Akzeptanz und das Recht auf ihre Trauer erscheinen realistisch und bewegend, während surreale Sequenzen und die Musik einfühlsam ihre Gefühlswelt widerspiegeln.

Gespräch mit Simone Kurz, Außenbeauftragte von Trans-Ident e.V. Würzburg

06. November 2018 / 18.30 Uhr

Ex_machina

Science-Fiction-Film | Großbritannien 2015 | 108 Minuten
Regie: Alex Garland

Ein junger Informatiker zieht für eine Woche in die einsam gelegene Villa seines Chefs, der auf dem Gebiet der künstlichen Intelligenz forscht. Durch geschickte Fragen soll er herausfinden, ob eine bildschöne Androidin über Gefühle und Sehnsüchte verfügt. Bald gerät er in ein komplexes Beziehungsdreieck, weil Schöpfer und Kreatur ihre jeweils eigene Agenda verfolgen. Meisterlich inszenierter Science-Fiction-Film, der anspruchsvoll und spannend die Bedingungen und Folgen künstlicher Intelligenz zum Thema macht. Die kühle und strenge Gestaltung überzeugt dabei ebenso wie die elegante Kameraarbeit, die gezielt mit Lichtwechseln und Schärfverlagerungen arbeitet.

Gespräch mit

JProf. Dr. Carolin Wienrich,

Institut für Mensch-Computer-Medien, Universität Würzburg

Prof. Dr. Marc Erich Latoschik,

Lehrstuhl für Human-Computer-Interaction, Universität Würzburg

20. November 2018 / 18.30 Uhr

Hedi Schneider steckt fest

Drama | Deutschland/Norwegen 2015 | 92 Minuten
Regie: Sonja Heiss

Eine Frau, die mit Lebensgefährten und Sohn ein äußerlich glückliches, von vielen bürgerlichen Zwängen freies Leben führt, wird völlig unerwartet von Angst- und Panikattacken gequält. Als ihr Familie, Freunde und Therapeuten nicht weiterhelfen können, beginnt sie, ihr Leben eigenständig zu hinterfragen, und entdeckt, dass immer etwas fehlt, worauf sie mit Leistungsverweigerung reagiert. Im Gewand eines bisweilen selbstironisch gefärbten Beziehungsfilms entfaltet sich ein komisch-absurdes Drama, das wie beiläufig von den